

BIOTECHNOLOGIE- BRANCHE WÄCHST WEITER

Weltweite Corona-Impfstoffe strahlen auf die gesamte Branche. Die optimistische Stimmung an den Märkten und technologischer Fortschritt beschleunigen die Dynamik.



Die Corona-19-Pandemie fordert Gesundheitssystemen, Gesellschaften und Volkswirtschaften weltweit weiterhin eine Menge ab. Arzneimittelhersteller reagierten in Anbetracht des immensen Drucks und mit Blick auf das beachtliche Aufwärtspotenzial rasch. Sie identifizierten Technologien und Wirkstoffe, die prophylaktisch oder therapeutisch gegen das Virus eingesetzt werden können. Durch beispiellose Anstrengungen und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Arzneimittelentwicklern und Zulassungsbehörden wurden im Jahr 2020 mehrere prophylaktische Impfstoffe mit hohem Wirksamkeits- und Sicherheitsprofil entwickelt. Erste Vakzine gegen das Virus sind bereits zugelassen, angeführt von mRNA-Vakzinen.

Wichtige Meilensteine begünstigen die Branchendynamik

Das Hauptaugenmerk der Biotechniker im Jahr 2021 und auch darüber hinaus dürfte den Fortschritten bei den neuesten Behandlungsmodalitäten gelten. Auf die wichtigen und vielversprechenden Nachrichten im Jahr 2020 sollten weitere Erfolgsmeldungen folgen, die den Nutzen von Technologien wie der Geneditierung, der Gentherapien der nächsten Generation und der Zelltherapietechnologien untermauern. Eine ähnliche Entwicklung, die jedoch deutlich weiter fortgeschritten ist als die Geneditierungstechnologie, lässt sich bei

RNA-basierten Behandlungsmethoden beobachten. Erste Wirkstoffe wurden bereits vor Jahren zugelassen. Verbesserte chemische Formulierungen der nächsten Generation und erweiterte Verabreichungsoptionen lassen nach den Erfolgen bei rekombinanten Proteinen und Antikörpertherapien in den letzten zwei Jahrzehnten weitere Ausbauschritte zu.

Zur Beschleunigung des Innovationszyklus tragen insbesondere das tiefere Verständnis

der genotypischen und phänotypischen Unterschiede zwischen normalen und erkrankten Zellen, deutlich verbesserte computerbasierte Ansätze beim Wirkstoffscreening sowie die Identifikation und Auswahl intelligenterer und adaptiver klinischer Versuchsprogramme bei. Beste Beispiele hierfür sind einige Wirkstoffe gegen genetisch bedingte seltene Krankheiten und zielgerichtete Krebsmedikamente. Ihre Entwicklungen vom Labor bis zum Patienten erfolgten

in Rekordzeit und dauerten häufig nur zwei bis drei Jahre.

Die Beschleunigung des Entwicklungszyklus ist für Investoren attraktiv, da kleinere Unternehmen hierdurch in der Lage sind, Kapital effizient aufzunehmen und einzusetzen – und häufig Entwicklung und Kommerzialisierung von „First-in-Class“- oder „Best-in-Class“-Therapien in Eigenregie anstreben. Dies generiert Anlegern eine höhere Kapitalrendite – was wiederum Kapital anzieht, das in die nächste Generation von Unternehmen investiert werden kann.

Jedes zweite Medikament stammt aus Biotechlaboren

Die starke Dynamik in der Biotechbranche wird anhalten und sich dank des technologischen Fortschrittes und wachsender Kapitalströme von Risikokapitalgebern bis hin zu öffentlichen Investoren zur Unterstützung von Innovationen sogar beschleunigen. So ist auch in diesem Jahr mit einer steigenden Zahl klinischer Entwicklungsprojekte zu rechnen, die eine zunehmende Anzahl an Produktzulassungen nach sich zieht.

Ihre Zahl ist kontinuierlich gestiegen: Waren es in den frühen 2000ern noch 20-30 Zulassungen pro Jahr, stieg die Anzahl im letzten

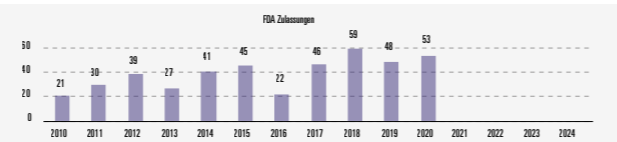
Jahrzehnt auf 30-40 und erreichte in den letzten Jahren rund 50.

Es sind grosse Fortschritte bei vielen Projekten in der klinischen Entwicklung wie etwa bei der Behandlung von Onkogenen und onkogenen Mutationen zu erwarten. Überdies steht bei zahlreichen immunonkologischen Programmen die baldige Veröffentlichung wichtiger Daten an, die sich zukünftig positiv auf die Stimmung in der Branche und das Anlageverhalten von Investoren auswirken dürften. Beachtliche Fortschritte werden weiterhin bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems erzielt, etwa bei zahlreichen genetisch bedingten Erkrankungen wie der Huntington-Krankheit.

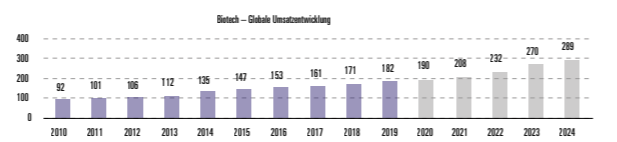
Mit einer geschätzten jährlichen Wachstumsrate im zweistelligen Bereich gehört der Biotechsektor zu den interessantesten Industrien überhaupt. Zwischen 2020 und 2024 dürfte der globale Branchenumsatz von 190 auf 289 Milliarden Dollar steigen. Inzwischen stammt jedes zweite Medikament aus Biotechlaboren und viele Branchenvertreter zeichnen sich durch eine starke Umsatz- und Gewindynamik aus. Dies unterstreicht, dass die Industrie ihren Kinderschuhen entwachsen ist und einen gewissen Reifegrad erreicht hat. Zudem erlauben die Übernahmeaktivitäten im Sektor mittel- und längerfristig erhebliches Bewertungspotenzial.

Wachstumsdynamik des Biotechsektors

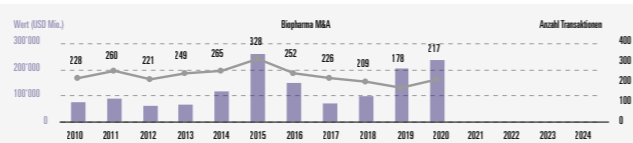
1. R&D Produktivität und Zulassungen



2. Nachhaltiges Umsatzwachstum



3. M&A Aktivität



Quelle: Global Biotech; BAM Research; EvaluatePharma



Dr. Daniel Koller,
Head Investment Team BB Biotech